



Zufriedene Bevölkerung trotz Optimierungspotenzial

Schlussbericht im Auftrag von Marco Keck,
Sportbeauftragter der Gemeinde Stäfa

Projektteam

Urs Bieri: Co-Leiter

Annick Doriot: Junior Projektleiterin

Maja Schoch: Praktikantin Data Science und Politikanalyse

Roland Rey: Mitarbeiter Administration

Bern, 17.03.2022

Publikation: ist nicht zur Publikation vorgesehen

Inhaltsverzeichnis

1	MANAGEMENT SUMMARY	4
2	BEFUNDE	6
2.1	Allgemeines.....	6
2.2	Sportlichkeit	10
2.3	Sportangebot der Gemeinde.....	14
2.4	Informationslage	26
2.5	Verkehrsrelevante Infrastruktur.....	29
3	SYNTHESE	32
4	ANHANG	33
4.1	Mandat	33
4.2	Stichprobe und Befragung.....	33
4.3	gfs.bern-Team	35

1 Management Summary



Eine absolute Mehrheit der Einwohnerschaft von Stäfa fühlt sich der Gemeinde Stäfa zugehörig. Dieses Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde entspricht dem Normalfall auf Gemeindeebene, hat aber eine Präferenz von Gemeindeangeboten bei der Freizeitgestaltung zur Folge. Rund die Hälfte der Einwohner:innen geht ausserhalb von Stäfa ihrer Arbeit oder Ausbildung nach. Etwa jede:r Vierte engagiert sich ehrenamtlich. Ungefähr drei Viertel der Befragten würden ihre Sportlichkeit als mittelmässig bis sehr gut bezeichnen und ein Grossteil ist auch zufrieden mit der eigenen Sportlichkeit. Sportaktivitäten finden in erster Linie in einem ungebundenen Setting statt, gefolgt von privaten Anbietern.



Das Sportangebot der Gemeinde wird von fast der Hälfte der Einwohnerschaft mindestens wöchentlich genutzt, wobei insbesondere die Fuss- und Wanderwege, der Wald und die Seebäder besonders häufig genutzt werden. Rund drei Viertel sind mit dem Sportangebot der Gemeinde mehr oder weniger dezidiert zufrieden. Bei allen abgefragten Sportangeboten bevorzugt eine absolute Mehrheit die Beibehaltung des Status quo und spricht sich somit deutlich gegen einen Ab- oder Ausbau aus. Rund zwei Drittel der Befragten finden nicht, dass es fehlende Sportangebote gibt. Aus Sicht der Bevölkerung, welche einen Mangel attestieren, fehlen neben konkreten Outdoor- und Indoor-Aktivitäten vor allem ein Hallen-/Schwimmbad in der Gemeinde. Bei den öffentlichen Aussensportanlagen ist die Unzufriedenheit bemerkenswert hoch, insbesondere da genau dieses Gemeindeangebot den grössten Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit mit dem Sportangebot der Gemeinde hat. Bei der Dienstleistungserbringung gibt es Optimierungspotential bei der Kommunikation des Sportangebotes und den sanitären Einrichtungen in den öffentlichen Sportanlagen.



Die Bevölkerung informiert sich zum Sportangebot in erster Linie über das Regionalmagazin "Treffpunkt", gefolgt vom Dorfmagazin "S'Bescht z'Stäfa" und den Hinweisen aus dem eigenen Umfeld. Nichtsdestotrotz gibt es in der Gemeinde kein Leitmedium, welches einen Grossteil oder die gesamte Bevölkerung erreicht. Bei der Präferenz zu den Informationskanälen zeigt sich ein Generationenunterschied: Je jünger die Einwohner:innen sind, desto häufiger wird mehr Information über die neuen Medien/sozialen Medien gewünscht, während ältere Einwohner:innen die konventionellen Informationskanäle als ausreichend empfinden. Ein Hybridmodell online/offline ist schweizweit verbreitet und würde sich in dieser Situation empfehlen. Da sich dieser Generationenunterschied mit der Zeit verstärken und die Nachfrage nach neuen Medienkanälen steigen wird, erscheint es sinnvoll diese Medienkanäle bereits heute zu bewirtschaften.



Bei der verkehrsrelevanten Infrastruktur zeigt sich konkreter Verbesserungsbedarf beim Ausbau der Fuss- und Radwege, deren Kennzeichnung

sowie der Trennung dieser beiden Weg-Arten. Im Bereich der Verkehrssicherheit wurden zudem konkrete Problemhotspots genannt sowie sicherere Kreuzungen und Anpassungen der Geschwindigkeitsbegrenzungen gewünscht. Ein Bedürfnis ist zudem der Ausbau der ÖV-Verbindungen, sowohl zu den Sportanlagen als auch im Allgemeinen. Am zufriedensten ist die Bevölkerung mit den Fuss- und Wanderwegen sowie der Parkplatzsituation bei den Sportanlagen. Eine erhöhte Unzufriedenheit konnte bei den Radwegen und den Busverbindungen zu den Sportanlagen festgestellt werden. Betreffend der Zufriedenheit mit den Langlaufloipen und Reitwegen enthielt sich eine absolute Mehrheit der befragten Einwohner:innen einer Wertung, da sie diese wohl entweder nicht genutzt haben oder sie ihnen unbekannt sind.

2 Befunde

2.1 Allgemeines

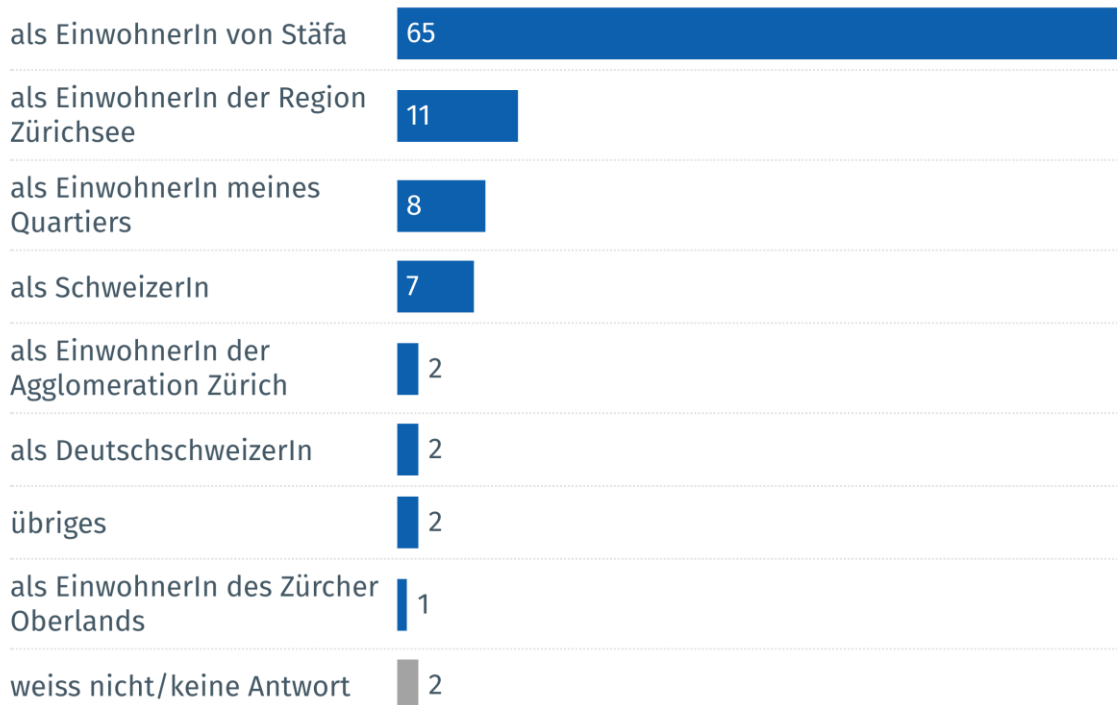
Mit 65 Prozent fühlen sich die befragten Einwohner:innen am häufigsten der Gemeinde Stäfa zugehörig:

Grafik 1

Identität

Ganz spontan: Als was fühlen Sie sich am ehesten?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Dies entspricht dem Normalfall auf Gemeindeebene, aber führt zu einer Präferenzierung von Gemeindeangeboten bei der Freizeitgestaltung. Auf dem zweiten Platz steht mit 11 Prozent die Identifikation als Einwohner:in der Region Zürichsee, gefolgt vom Wohnquartier (8%) und der Schweiz (7%). Am wenigsten verbreitet ist die Identifikation mit der Agglomeration Zürich (2%), der Deutschschweiz (2%), dem Zürcher Oberland (1%) und mit den übrigen Identifikationsmöglichkeiten (2%).

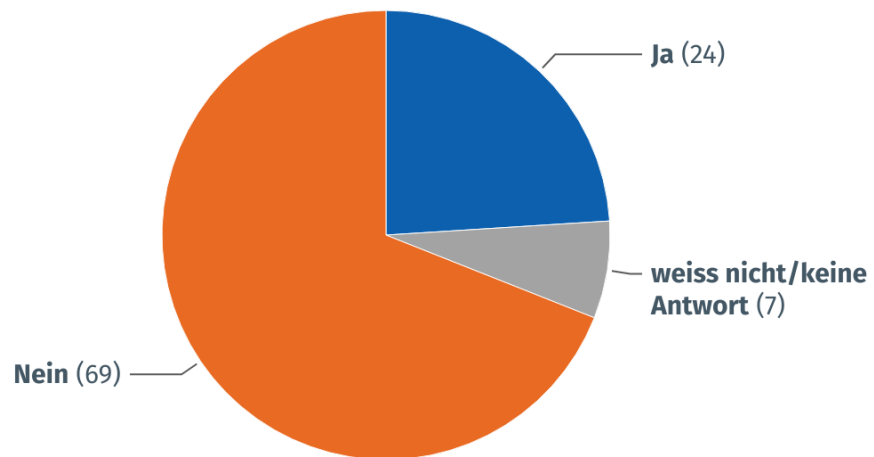
Rund jede:r Vierte engagiert sich ehrenamtlich:

Grafik 2

Ehrenamtliches Engagement

Engagieren Sie sich ehrenamtlich in der Gemeinde Stäfa?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

69 Prozent der Befragten gehen keiner ehrenamtlichen Tätigkeit nach, während 7 Prozent keine Antwort auf diese Frage geben konnten oder wollten.

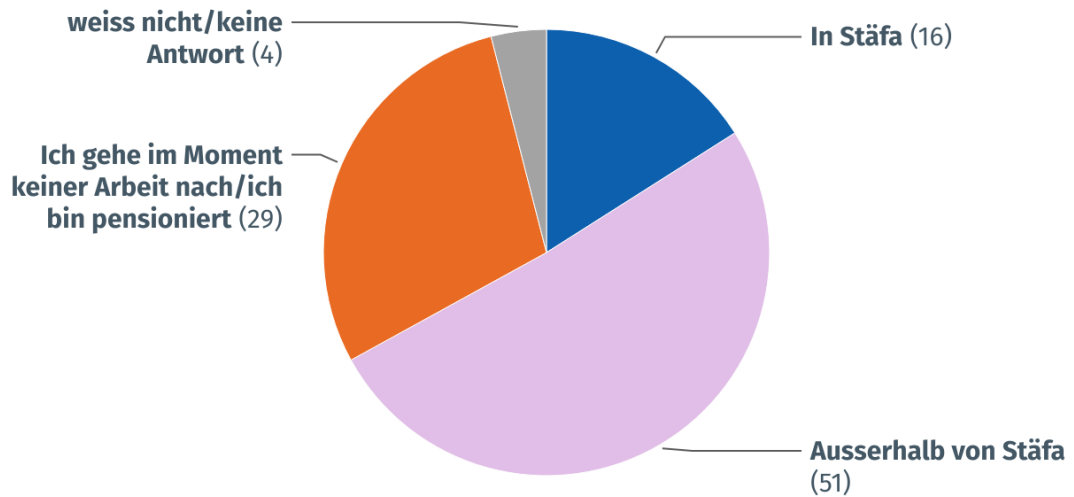
Etwa die Hälfte der Einwohnerschaft von Stäfa hat die Arbeits- oder Ausbildungsstelle ausserhalb von Stäfa:

Grafik 3

Ort Hauptbeschäftigung

Wo arbeiten Sie hauptsächlich oder wo gehen Sie vorwiegend zur Schule?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

29 Prozent der Befragten arbeiten momentan nicht oder sind pensioniert, während 16 Prozent in Stäfa arbeiten oder sich dort aus-/weiterbilden.

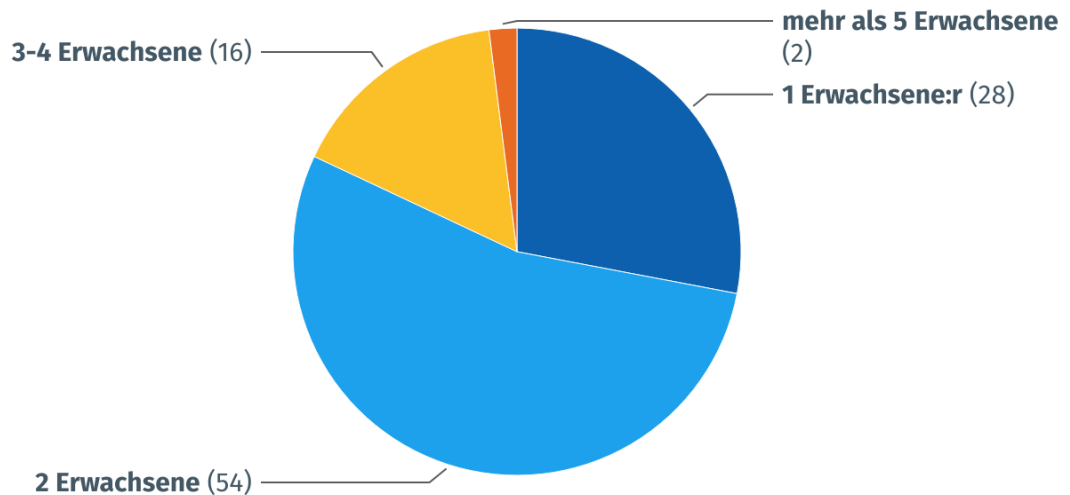
Etwas mehr als die Hälfte der Befragten wohnt in einem Haushalt mit zwei Erwachsenen:

Grafik 4

Anzahl Erwachsene im Haushalt

Wie viele Personen ab 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

28 Prozent der Befragten wohnen in einem Haushalt mit einer erwachsenen Person, während 16 Prozent in einem Haushalt mit drei bis vier Erwachsenen wohnen. Ein Haushalt mit fünf oder mehr Erwachsenen ist für 2 Prozent der befragten Einwohner:innen zutreffend.

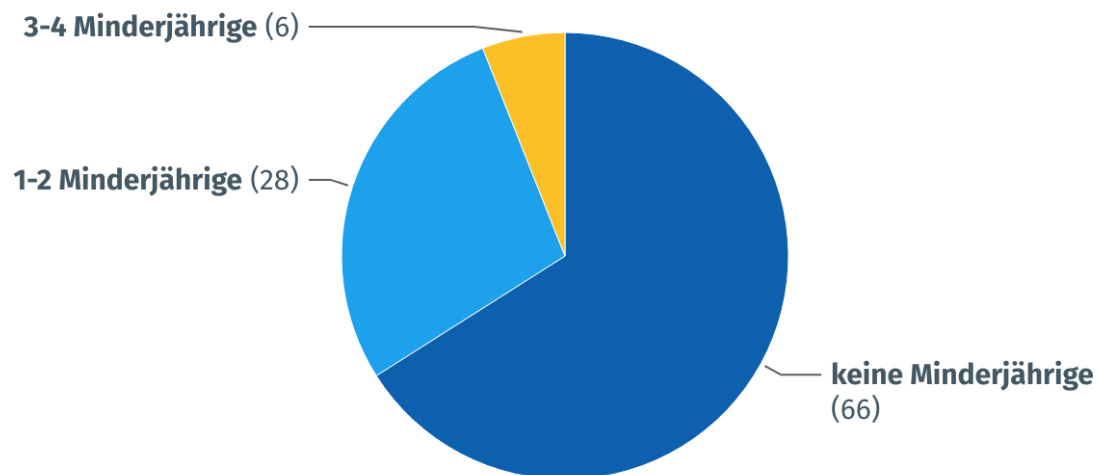
66 Prozent der Befragten haben keine Minderjährigen in ihrem Haushalt:

Grafik 5

Anzahl Minderjährige im Haushalt

Wie viele Personen bis und mit 17 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

28 Prozent geben an ein bis zwei minderjährige Personen im eigenen Haushalt zu haben, während drei bis vier Minderjährige im gleichen Haushalt bei 6 Prozent der Befragten zutreffend sind.

2.2 Sportlichkeit

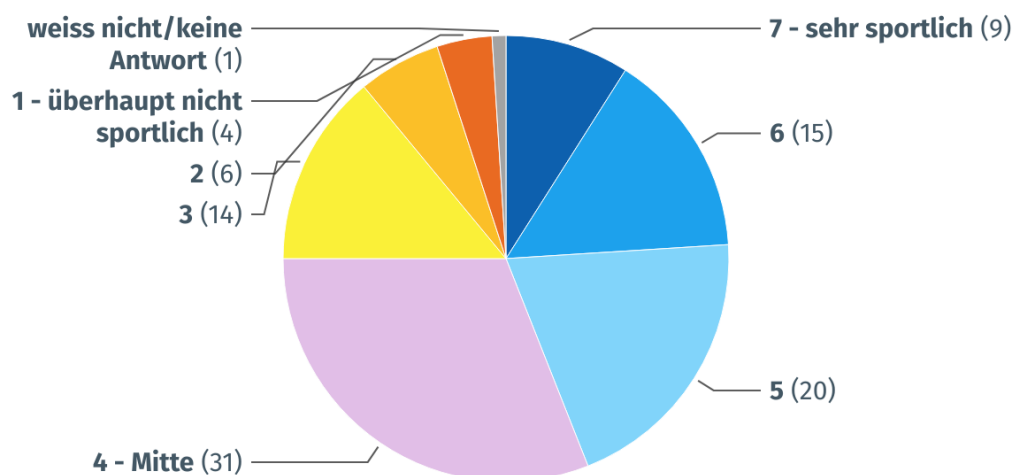
44 Prozent der Einwohnerschaft würden sich tendenziell als eher bis sehr sportlich beschreiben (Skalenpunkte fünf bis sieben):

Grafik 6

Eigene Sportlichkeit

Nun geht es um Ihr Sportverhalten. Wie sportlich sind Sie? Bitte beurteilen Sie dies auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 bedeutet, dass Sie überhaupt nicht sportlich sind und 7 bedeutet, dass Sie sehr sportlich sind. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung variieren.

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Rund ein Drittel der befragten Einwohnerinnen und Einwohner positioniert sich im Mittelfeld, während sich 24 Prozent als eher bis überhaupt nicht sportlich einschätzen würden.

Bei Fragen mit einer Selbsteinschätzung gibt es das Risiko von sozial erwünschtem Verhalten, so dass Befragte sich selber besser einschätzen als es wirklich der Fall ist. Nichtsdestotrotz können aus dieser Frage Aussagen über das mögliche Nutzungspotenzial des Sportangebotes abgeleitet werden.

Bei einigen Untergruppen zeigten sich signifikante Unterschiede. Die Sportlichkeit sinkt mit dem Alter, nimmt aber mit zunehmender Bildung und höherem Einkommen zu. Männer, Personen mit Wohneigentum und Mehrpersonenhaushalte sind tendenziell sportlicher als die Frauen, Mieter:innen und Singlehaushalte. Die eigene Sportlichkeit wird höher eingeschätzt, wenn das Sportangebot der Gemeinde häufiger genutzt wird.

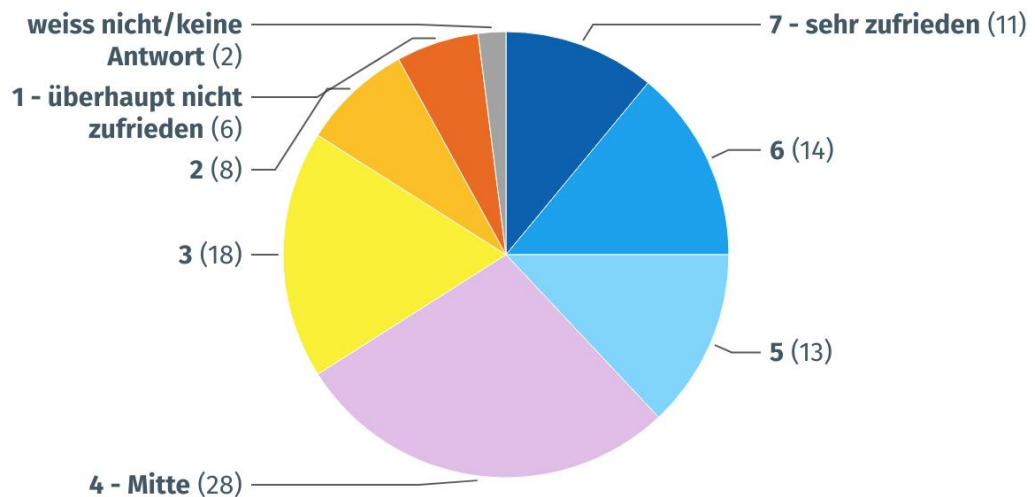
Eine relative Mehrheit von 38 Prozent ist mit der eigenen Sportlichkeit eher oder sehr zufrieden:

Grafik 7

Zufriedenheit mit eigener Sporttätigkeit

Und wenn Sie ganz ehrlich mit sich selber sind. Sind Sie selber zufrieden mit Ihrer sportlichen Tätigkeit?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Mittelmässig zufrieden sind 28 Prozent der befragten Einwohner:innen. Eher oder sehr unzufrieden mit der eigenen Sportlichkeit sind 32 Prozent der Befragten. Insgesamt kann gesagt werden, dass sich die Einwohnerschaft in fast drei gleich grosse Lager einteilt: Die Zufriedenen, die Unzufriedenen sowie jene Befragte, welche mittelmässig zufrieden sind mit ihrer Sportlichkeit.

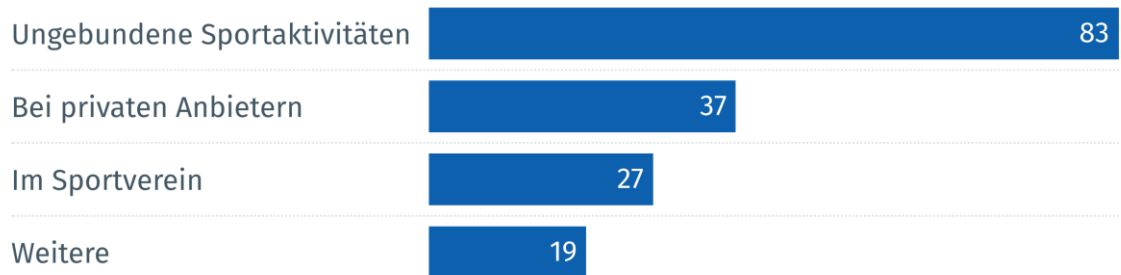
Mit 83 Prozent treiben die Stäfner:innen am häufigsten Sport im Rahmen von ungebundenen Sportaktivitäten:

Grafik 8

Ort für Sportaktivität

Wo betreiben Sie Sport? Bitte kreuzen Sie **alle** Möglichkeiten an, die für Sie zutreffen. Betreiben Sie Sport im Verein, bei privaten Anbietern (z.B. Fitnessstudio) oder ungebunden (z.B. alleine in der Natur)?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Auf dem zweiten Platz finden sich die privaten Anbieter, welche von 37 Prozent der Befragten genutzt werden, gefolgt von Sportvereinen mit 27 Prozent. Knapp jede:r Fünfte hat angegeben an weiteren Orten Sport zu treiben. Zu dieser Kategorie gehören Sportaktivitäten, welche auf der Arbeit, auf dem Arbeitsweg oder Zuhause stattfinden. Da Mehrfachantworten möglich waren, addieren sich die Säulen auf mehr als 100 Prozent auf.

Zentral dabei: 62 Prozent aller Vereinssportler:innen betreiben noch zusätzlich Sport in einem ungebundenen Setting. Dies unterstreicht die grosse Wichtigkeit des Vereinssports als Treiber der generellen sportlichen Aktivitäten in der Gemeinde.

2.3 Sportangebot der Gemeinde

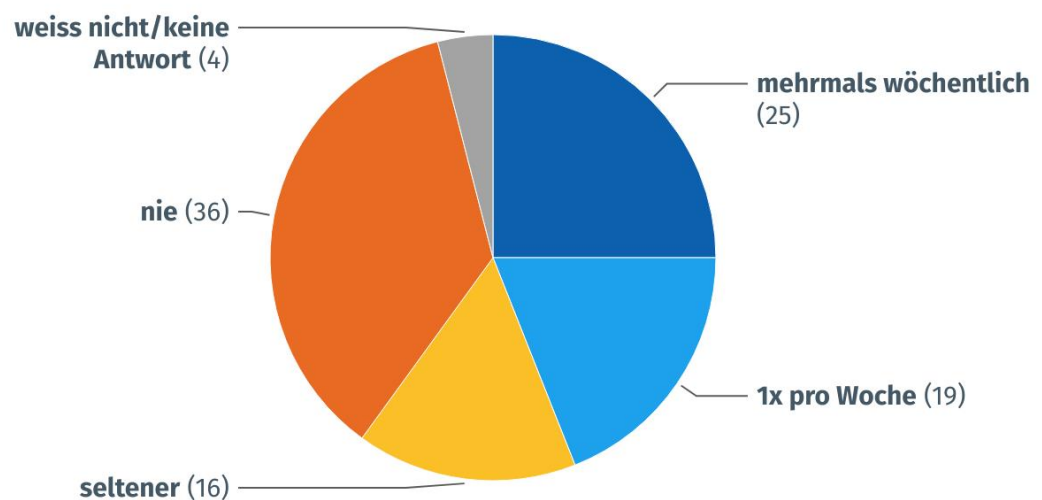
Das Sportangebot der Gemeinde nutzen 44 Prozent der Einwohner:innen mindestens wöchentlich:

Grafik 9

Nutzung Sportangebot der Gemeinde

Wie häufig nutzen Sie das Sportangebot (Vereinssport und individueller Sport) **der Gemeinde Stäfa**?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

16 Prozent nutzen das Gemeindeangebot seltener als einmal pro Woche, während 36 Prozent das Sportangebot nie nutzen.

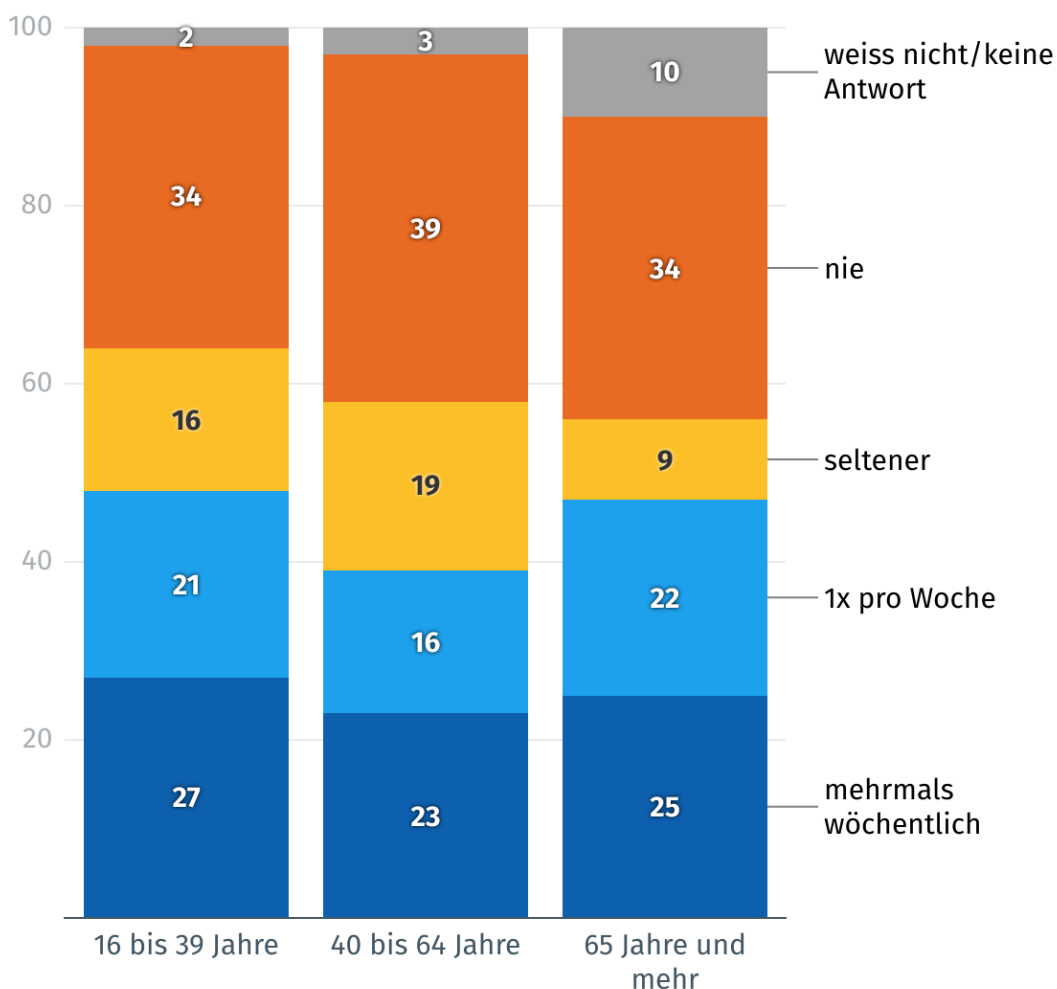
Das Sportangebot von Seite der Gemeinde wird am seltensten von der Alterskategorie der 40- bis 64-Jährigen genutzt:

Grafik 10

Nutzung Sportangebot der Gemeinde nach Alter

Wie häufig nutzen Sie das Sportangebot (Vereinsport und individueller Sport) der Gemeinde Stäfa?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (n=1086), sig.

Die regelmässige Nutzung des gemeindeseitigen Sportangebotes ist bei den jüngeren (16 bis 39 Jahre) und älteren Einwohner:innen (ab 65 Jahren) stärker ausgeprägt (zwischen 47% und 48% mindestens wöchentlich).

Männer, Personen mit höherem Einkommen und Ausbildungsniveau sowie Mehrpersonenhaushalte nutzen das gemeindeseitige Sportangebot häufiger als ihre Gegenstücke. Zudem nutzen Einwohner:innen, welche sich ehrenamtlich engagieren, die Sportangebote häufiger als jene, welche keinem ehrenamtlichen Engagement nachgehen.

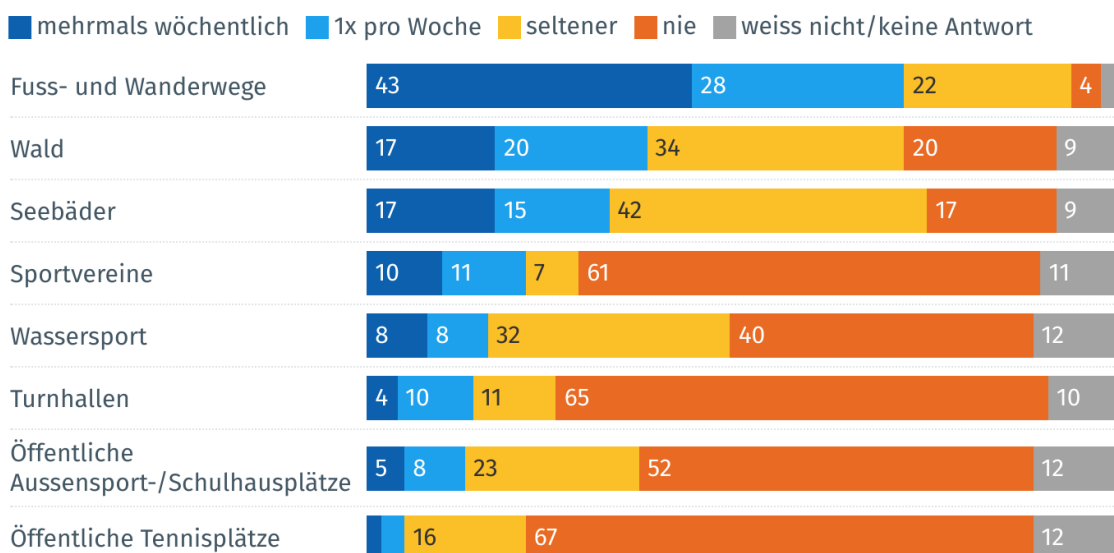
Von den konkreten Sportangeboten werden die Fuss- und Wanderwege am häufigsten genutzt (93% seltener als einmal pro Woche bis mehrmals wöchentlich):

Grafik 11

Nutzungshäufigkeit Sportangebote Stäfa

Und wie oft nutzen Sie ganz konkret die folgenden Sportangeboten der Gemeinde Stäfa?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Von diesen 93 Prozent nutzen 71 Prozent der befragten Einwohner:innen die Fuss- und Wanderwege mindestens wöchentlich. Diese hohe Nutzungsrate kann vermutlich mindestens teilweise auf die Vermischung von Sport und Alltag zurückgeführt werden. Der Wald und die Seebäder werden ebenfalls von einer absoluten Mehrheit genutzt (71% respektive 74%). Die saisonale Nutzung der Seebäder könnte den vergleichsweise hohen Anteil an "seltener" erklären. Die mindestens wöchentliche Nutzung fällt jedoch mit Anteilen zwischen 32 und 37 Prozent tiefer aus. Eine mehrheitliche Nichtnutzung kann bei den Angeboten "Öffentliche Tennisplätze" (67% nie), "Turnhallen" (65%), "Sportvereine" (61%) sowie "Öffentliche Aussensport-/Schulhausplätze" verzeichnet werden. Beim Punkt "Weitere" haben die Befragten grösstenteils Aussagen zu bereits vorgegebenen Sportangeboten gemacht; 1 Prozent zu den Fuss- und Wanderwegen, jeweils 4 Prozent zu den Turnhallen und Seebädern, 18 Prozent zum Wassersport, 17 Prozent zu den Sportvereinen, 8 Prozent zu den öffentlichen Aussensport- und Schulhausplätzen sowie 20 Prozent zum Wald.

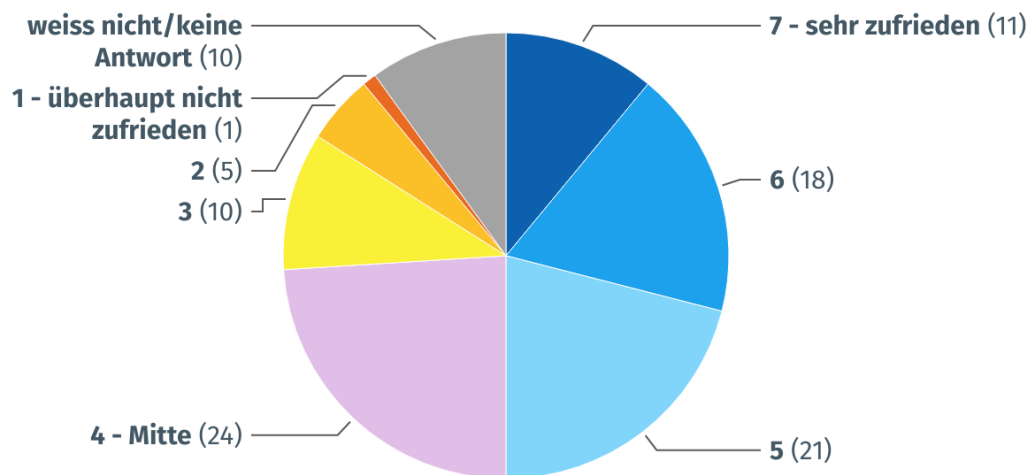
50 Prozent der Einwohnerschaft sind mit dem Sportangebot der Gemeinde Stäfa eher bis sehr zufrieden:

Grafik 12

Zufriedenheit mit Sportangebot

Denken Sie nun an das gesamte Sportangebot, welches die Gemeinde Stäfa für Sie als EinwohnerIn anbietet. Alles in allem, sind Sie mit dem Sportangebot zufrieden oder nicht? Bitte beurteilen Sie dies auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 bedeutet, dass Sie überhaupt nicht zufrieden sind und 7 bedeutet, dass Sie sehr zufrieden sind. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung variieren.

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Eher bis überhaupt nicht zufrieden sind minderheitliche 16 Prozent. Diese klare Minderheit ist ein Indiz für einen kleinen Problemdruck und ermöglicht eine langsame Problemlösung ohne Zeitdruck.

Bemerkenswert ist zudem, dass die Zufriedenheit der Einwohner:innen mit der eigenen Sportlichkeit höher ausfällt, je häufiger das Sportangebot von Seiten der Gemeinde genutzt wird:

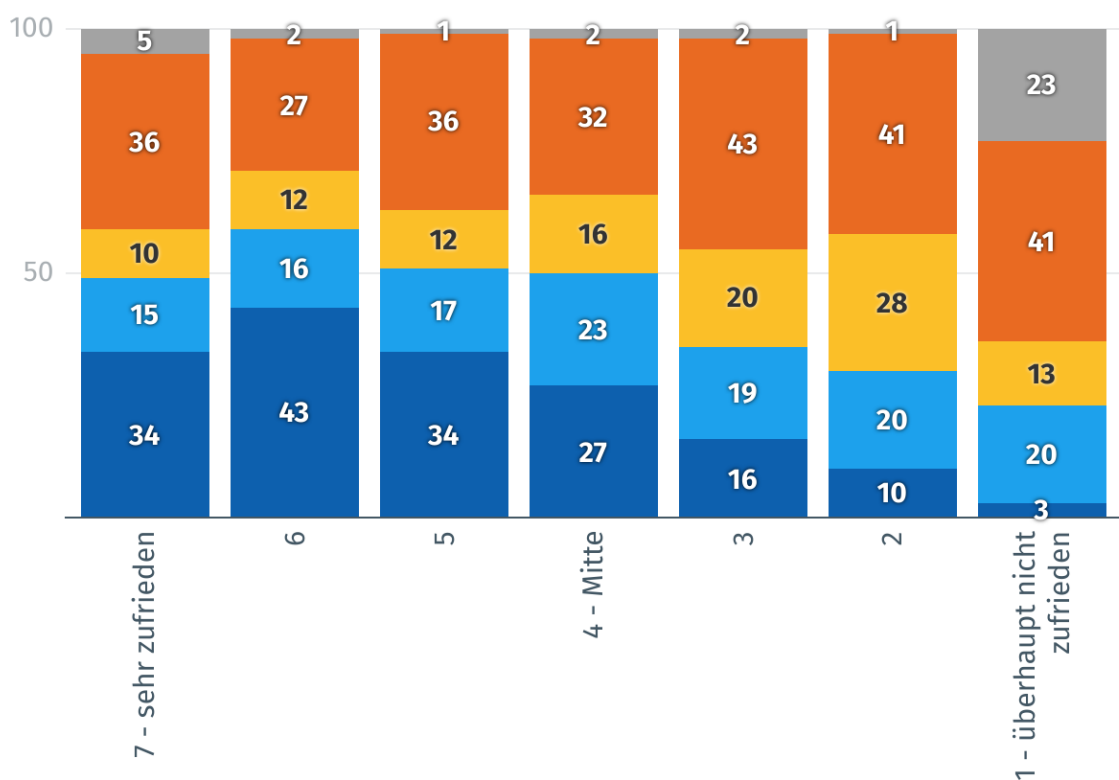
Grafik 13

Nutzung Sportangebot der Gemeinde nach Zufriedenheit mit Sporttätigkeit

Wie häufig nutzen Sie das Sportangebot (Vereinsport und individueller Sport) der Gemeinde Stäfa?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren

■ mehrmals wöchentlich ■ 1x pro Woche ■ seltener ■ nie
■ weiss nicht/keine Antwort



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (n=1091), sig.

Damit bestärkt eine verstärkte Nutzung der gemeindeseitigen Sportangebote die Zufriedenheit, was durchaus für die entsprechenden Angebote spricht.

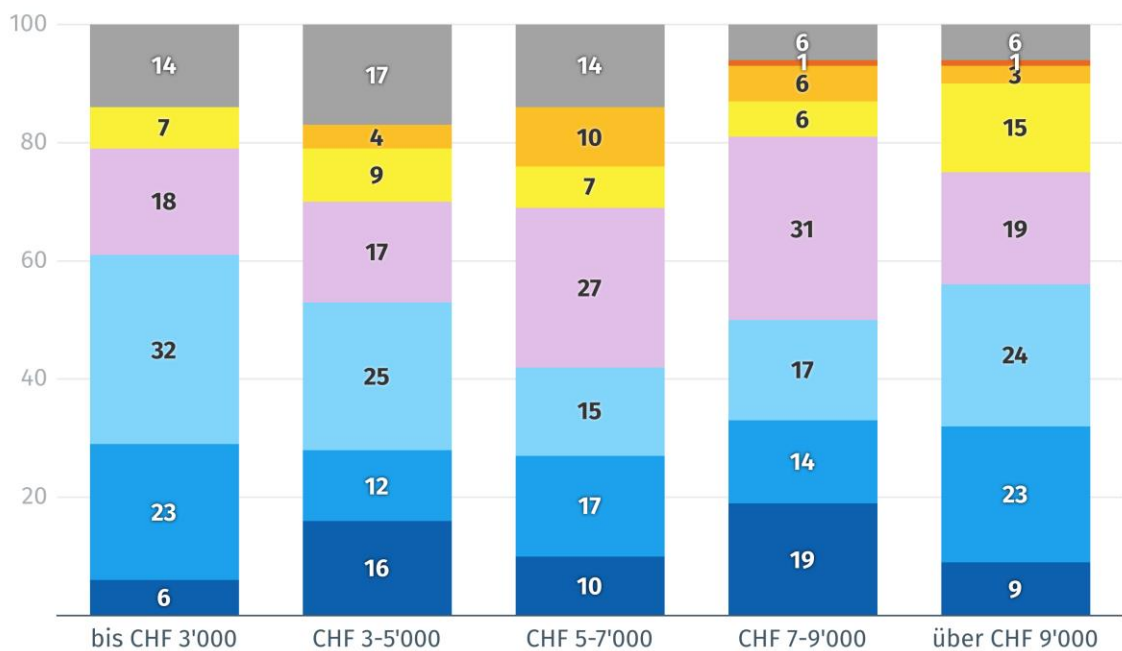
Grafik 14

Zufriedenheit mit Sportangebot nach Einkommen

Denken Sie nun an das gesamte Sportangebot, welches die Gemeinde Stäfa für Sie als EinwohnerIn anbietet. Alles in allem, sind Sie mit dem Sportangebot zufrieden oder nicht? Bitte beurteilen Sie dies auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 bedeutet, dass Sie überhaupt nicht zufrieden sind und 7 bedeutet, dass Sie sehr zufrieden sind. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung variieren.

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren

■ 7 - sehr zufrieden
 ■ 6
 ■ 5
 ■ 4 - Mitte
 ■ 3
 ■ 2
 ■ 1 - überhaupt nicht zufrieden
■ weiss nicht/keine Antwort



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (n=885), sig.

Zentral ist dabei insbesondere die hohe Zufriedenheit unter Personen mit tieferen Haushaltseinkommen. Augenscheinlich scheitert die Nutzung der gemeindeseitigen Sportangebote nicht am Preis.

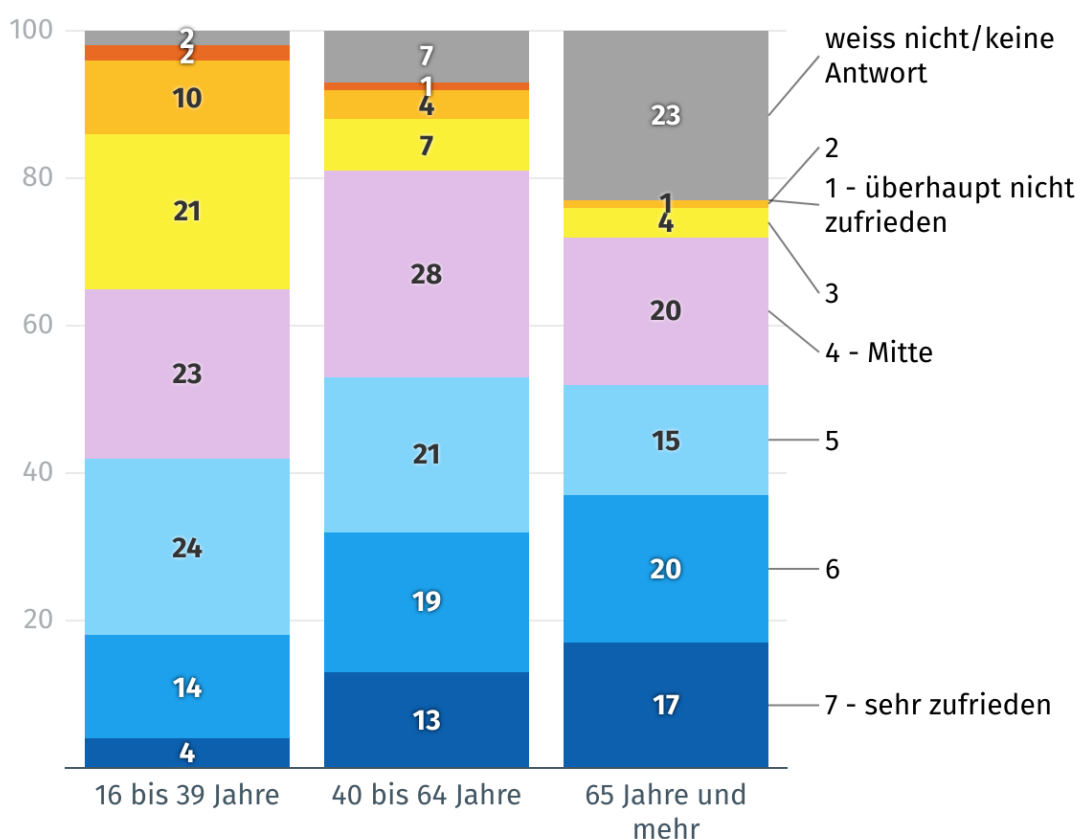
Beim Alter zeigt sich, dass die Unzufriedenheit mit zunehmendem Alter abnimmt:

Grafik 15

Zufriedenheit mit Sportangebot nach Alter

Denken Sie nun an das gesamte Sportangebot, welches die Gemeinde Stäfa für Sie als EinwohnerIn anbietet. Alles in allem, sind Sie mit dem Sportangebot zufrieden oder nicht? Bitte beurteilen Sie dies auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 bedeutet, dass Sie überhaupt nicht zufrieden sind und 7 bedeutet, dass Sie sehr zufrieden sind. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung variieren.

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (n=1086), sig.

Sind in der jüngsten Altersklasse (16 bis 39 Jahre) ein Drittel mehr oder weniger dezidiert unzufrieden mit dem Sportangebot der Gemeinde, sind es bei der ältesten Altersklasse noch 5 Prozent. Jedoch ist bei den über 65-Jährigen auch der Anteil der Enthaltungen gross, so dass fast jede:r Vierte keine Antwort auf die Frage gegeben hat. Die Zufriedenheit steigt an bis zu den 40- bis 64-Jährigen und verbleibt anschliessend auf einem vergleichbaren Niveau.

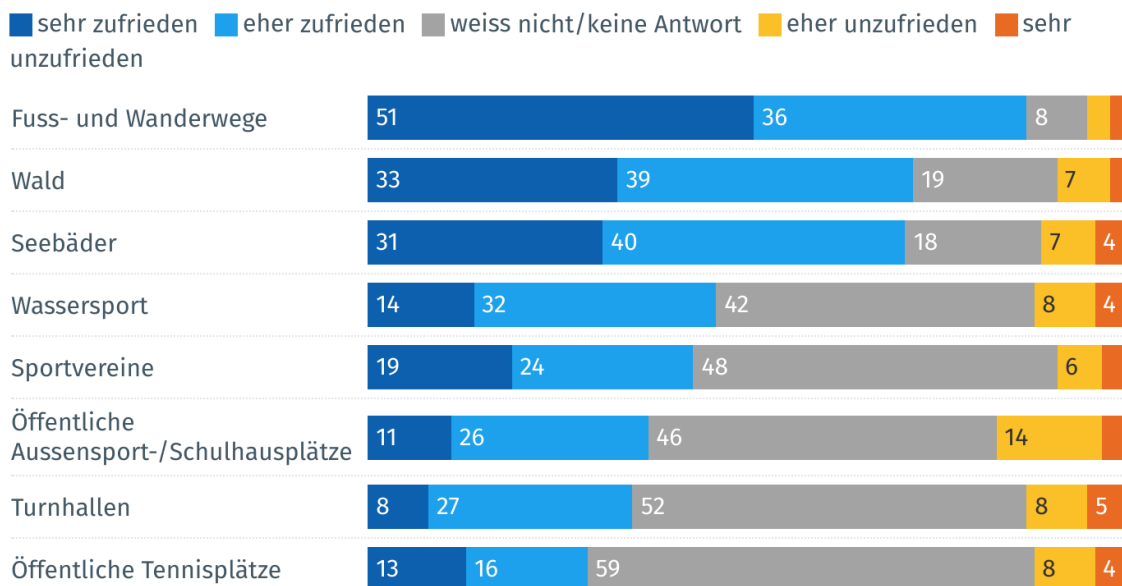
Am zufriedensten ist die Einwohnerschaft der Gemeinde Stäfa mit den Fuss- und Wanderwegen (87% eher/sehr zufrieden):

Grafik 16

Zufriedenheit Sportangebote Stäfa

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden konkreten Sportangeboten der Gemeinde Stäfa?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

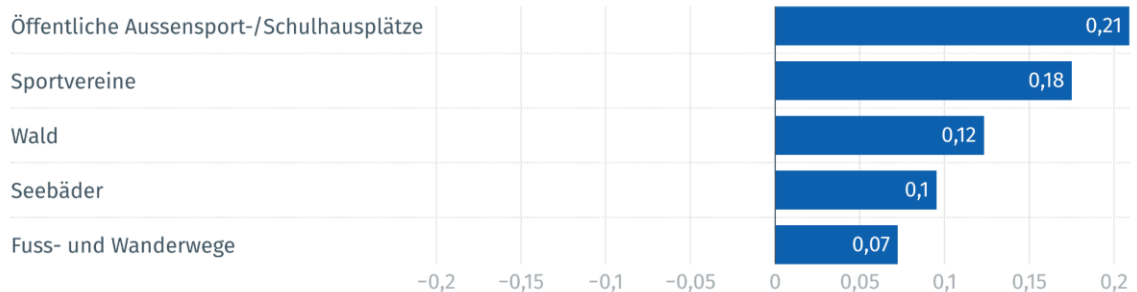
Es gibt kein konkretes Sportangebot bei dem die Einwohnerschaft mehrheitlich unzufrieden ist. Eher handelt es sich um Unwissenheit respektive Enthaltung, da zu gewissen Sportangeboten keine Bewertung abgegeben wurde, da diese auch nicht zu den häufig genutzten Sportangeboten gehören (siehe Grafik 11 "Nutzungshäufigkeit Sportangebote Stäfa"). Wenn man aber Personen rausnimmt, welche ein Angebot nicht beurteilen können, ist die Unzufriedenheit mit den öffentlichen Aussensportanlagen durchaus beachtenswert (17% eher/sehr unzufrieden). Insbesondere unter Berücksichtigung, dass diese öffentlichen Aussensportanlagen den stärksten Beitrag zur (Un-)Zufriedenheit leisten (siehe nächste Grafik "Einfluss der Beurteilung konkreter Sportangebote der Gemeinde auf die allgemeine Zufriedenheit mit dem Gemeindesportangebot"). Den Punkt "Weitere" hat nur eine klare Minderheit (89 Personen) genutzt. Beim Indoorangebot wurden beispielsweise eine Kletterhalle und ein Schwimmbad gewünscht. Des Weiteren wurde eine allgemeine Sanierungsbedürftigkeit im Innen- und Aussenbereich attestiert. Zudem haben 9 Prozent Aussagen zu den Turnhallen, 2 Prozent zu den Seebädern, 4 Prozent zu den Sportvereinen, 5 Prozent zu den Aussensport- und Schulhausplätzen sowie 1 Prozent zum Wald gemacht. Es wurden keine weiteren Äusserungen zum Wassersportangebot, den Fuss- und Wanderwegen oder Tennisplätzen gemacht.

Folgende konkrete Sportangebote wirken sich am stärksten auf die allgemeine Zufriedenheit mit dem Sportangebot der Gemeinde Stäfa aus:

Grafik 17

Einfluss der Beurteilung konkreter Sportangebote der Gemeinde auf die allgemeine Zufriedenheit mit dem Gemeindesportangebot

Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (n = 994), Erklärungsgrad: 20.5%

Erläuterung: Die eingesetzte Methode der linearen Regression beschreibt das Vorhandensein des Einflusses von unabhängigen Variablen (in abnehmender Reihenfolge) auf eine abhängige Variable. Anhand der Farbe lässt sich unterscheiden, ob ein Element eher zur Zufriedenheit mit dem Sportangebot der Gemeinde (blau) oder eher zur Unzufriedenheit (rot) beigetragen hat. Der Erklärungsgrad (R^2) ist ein Bestimmtheitsmass, das den erklärten Anteil der Varianz der abhängigen Variablen durch alle unabhängigen Variablen im Modell angibt – je näher der Wert bei 1 (100%) liegt, desto grösser ist die Erklärungskraft des Modells. Argumente, welche in der Grafik nicht erscheinen, haben keinen Einfluss.

Einwohner:innen, welche mit den öffentlichen Aussensport- /Schulhausplätzen, Sportvereinen, dem Wald, den Seebädern sowie den Fuss- und Wanderwegen zufrieden sind, würden auch ihre allgemeine Zufriedenheit mit dem Gemeindesportangebot tendenziell höher einschätzen. Da die öffentlichen Aussensport- und Schulhausplätze der wichtigste Faktor für die allgemeine Zufriedenheit mit dem Sportangebot sind, kann man die Kritik beziehungsweise erhöhte Unzufriedenheit durchaus ernstnehmen.

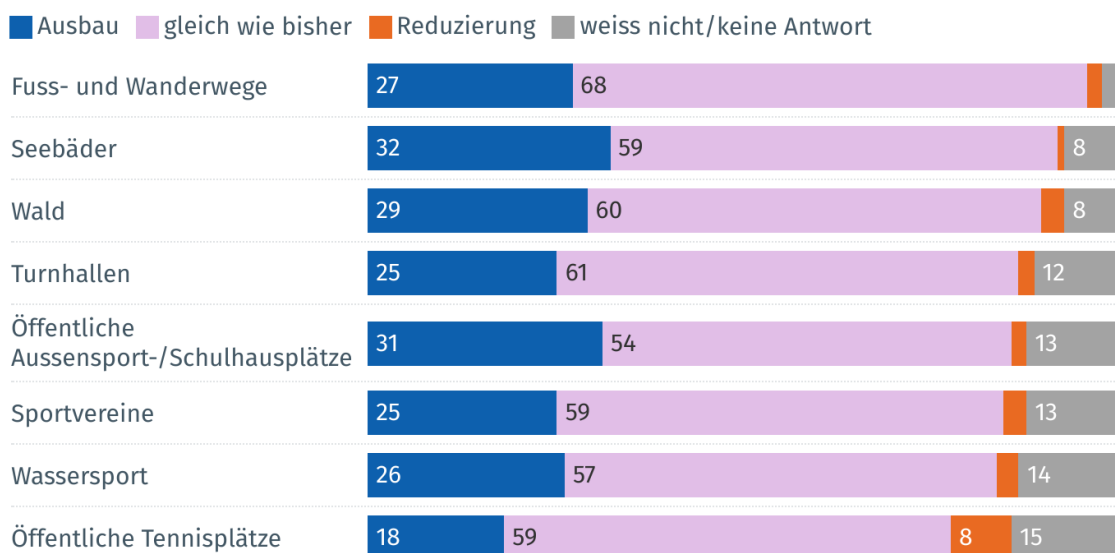
Für alle konkret abgefragten Sportangebote wünscht sich eine absolute Mehrheit die Beibehaltung des Status quo:

Grafik 18

Angebotsänderung Sportangebote Stäfa

Sie sehen nun sämtliche Sportangebote noch einmal. Wenn Sie frei wählen könnten, wünschen Sie sich zu den folgenden Elementen **in Zukunft** einen Ausbau, das gleiche Angebot wie bisher oder wünschen Sie sich eine Reduzierung des Angebots?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Eine Veränderung wird lediglich von Minderheiten gefordert, wobei die Forderungen nach einem Ausbau verbreiteter sind als nach einem Abbau. Mit 32 Prozent wird am häufigsten der Ausbau bei den Seebädern gefordert, gefolgt von den öffentlichen Aussensport-/Schulhausplätzen (31%) und dem Wald (29%). Die Tennisplätze sind sowohl das Gemeindeangebot bei dem am seltensten ein Ausbau (18%) und am häufigsten ein Abbau gewünscht wird (8%). Beim Punkt "Weitere" wurden von 47 Personen beispielsweise Outdoor- und Indoorangebote gewünscht.

61 Prozent der Befragten sind nicht der Meinung, dass von Seiten der Gemeinde Stäfa ein Sportangebot fehlt:

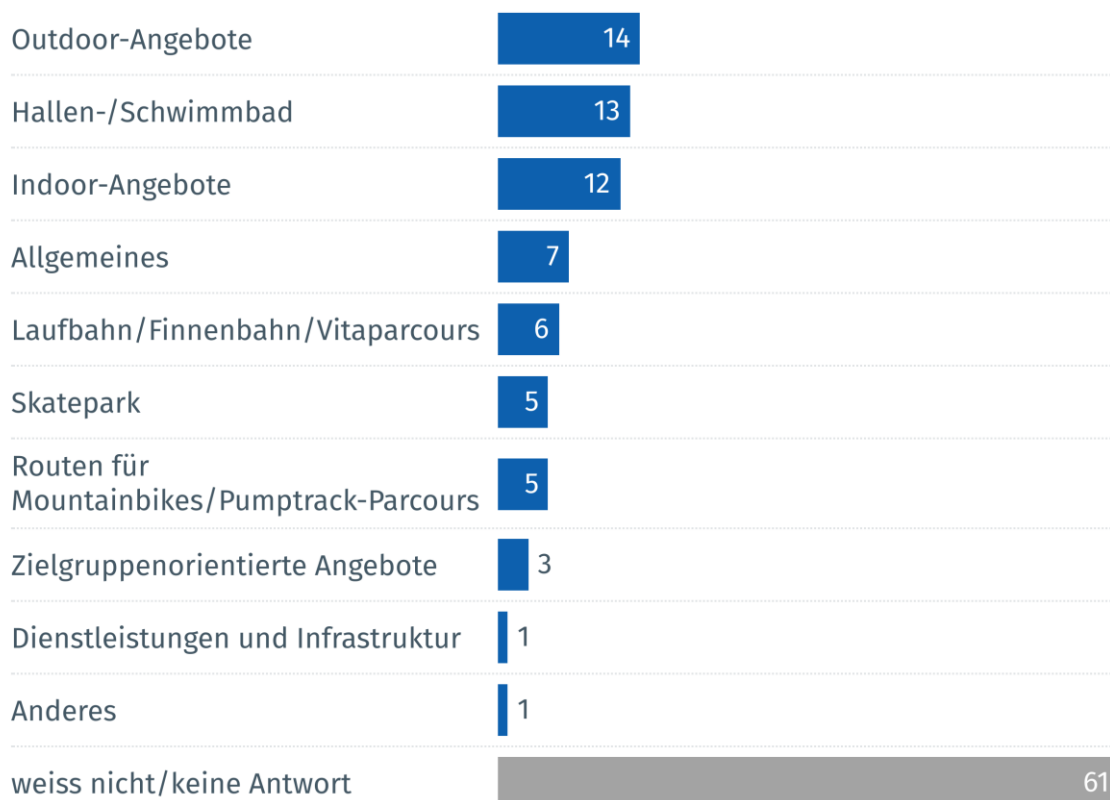
Grafik 19

Fehlende Sportangebote

Gibt es, neben dem Angebot der Gemeinde, noch Sportangebote, welche Ihnen in Stäfa fehlen? Wenn ja, welche?

Gruppiert

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1007)

Bei den fehlenden Sportangeboten werden am häufigsten Outdoor-Angebote und ein Hallenbad genannt. Unter Outdoor-Angeboten wurden beispielsweise ausgeschilderte und sichere Velorouten, Spazierwege, (Beach-)Volley- /Basketballfelder sowie Golf/Minigolf zusammengefasst. Zu den Indoor-Angeboten wurde beispielsweise eine Kletterhalle und Squash/Badminton gezählt. Beim Punkt "Allgemeines" wurden unter anderem allgemeine positive und negative Nennungen sowie ein explizites Verneinen eines fehlenden Sportangebotes zusammengezählt. Bei den zielgruppenorientierten Angeboten wurden insbesondere Kinder und Tierhalter erwähnt.

Alle Aussagen zur Dienstleistungserbringung finden mindestens relativ mehrheitliche Zustimmung:

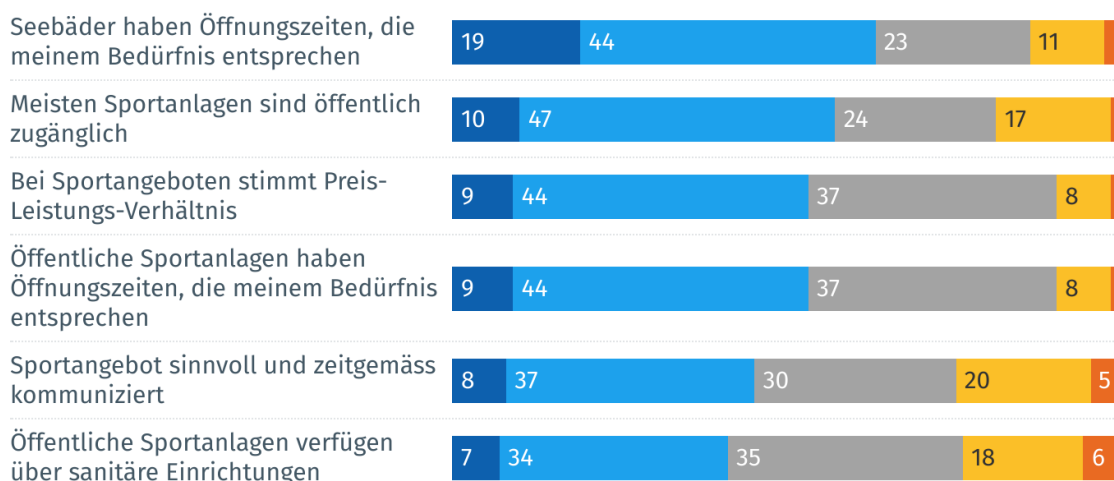
Grafik 20

Aussagen Dienstleistungserbringung

Nun spielt es nicht nur eine Rolle, welche Dienstleistungen erbracht werden, sondern auch die Art, wie die Dienstleistungen erbracht werden. Bitte geben Sie zu jeder Aussage an, wie stark diese aus Ihrer Sicht in Bezug auf das Sportangebot zutrifft.

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren

■ trifft sehr zu ■ trifft eher zu ■ weiss nicht/keine Antwort ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Vier von sechs Dienstleistungsaussagen werden sogar von einer absoluten Mehrheit als zutreffend bezeichnet. Am häufigsten bewerten die Einwohner:innen die Aussage als zutreffend, dass Seebäder bedürfnisgerechte Öffnungszeiten haben (63% trifft eher/sehr zu), gefolgt von der öffentlichen Zugänglichkeit der meisten Sportanlagen (57%) sowie dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und den bedürfnisgerechten Öffnungszeiten der Sportanlagen (jeweils 53%).

Die sinnvolle und zeitgemässe Kommunikation des Sportangebotes und die notwendigen Sanitäreinrichtungen in den öffentlichen Sportanlagen sind noch für relative Mehrheiten zutreffend (45% respektive 41%). Obwohl es keine Aussage gibt, welche mehrheitlich als eher oder gar nicht zutreffend beurteilt wird, zeigt sich, dass die letzten beiden Aussagen zur Kommunikation und den Sanitäreinrichtungen vergleichsweise am häufigsten als eher oder gar nicht zutreffend beurteilt werden (25% respektive 24%).

2.4 Informationslage

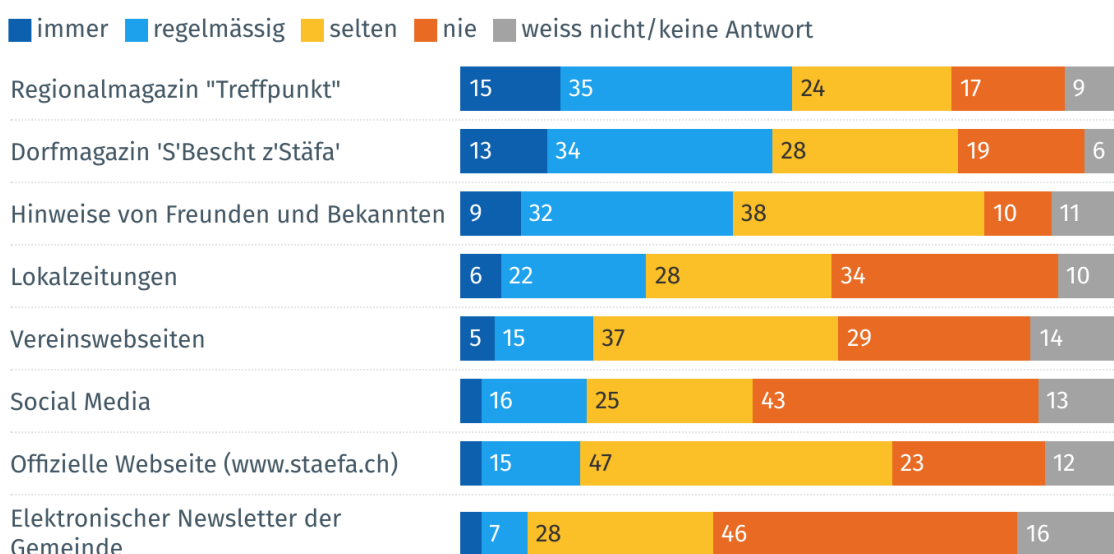
Um sich über das Sportangebot zu informieren nutzt die Einwohnerschaft von Stäfa am häufigsten das Regionalmagazin "Treffpunkt" (50% regelmässig oder immer):

Grafik 21

Informationskanäle Sportangebot

Welche der folgenden Informationsmöglichkeiten nutzen Sie, um sich über das gemeindeseitige Sportangebot in Stäfa zu informieren? Geben Sie jeweils an, wie oft Sie die entsprechende Möglichkeit nutzen.

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

An zweiter Stelle steht mit 47 Prozent die Informierung durch das Dorfmagazin "S'Bescht z Stäfa". 41 Prozent nutzen regelmässig oder immer die Hinweise aus ihrem Umfeld. Nichtsdestotrotz gibt es kein Leitmedium, welches die gesamte oder einen Grossteil der Einwohnerschaft von Stäfa erreicht. Im Mittelfeld finden sich Lokalzeitungen (28% immer/regelmässig) und Vereinswebseiten (20%). Die am seltensten genutzten Informationskanäle sind die sozialen Medien (19%), die offizielle Gemeindefwebseite (18%) sowie der elektronische Newsletter der Gemeinde (10%). Dass der Newsletter auf dem letzten Platz ist, erstaunt nicht, da dieser Kanal den höchsten Anteil an Enthaltungen aufweist (16% weiss nicht/keine Antwort) und beim halboffenen Textfeld "Weitere" 37 Prozent der Befragten angegeben haben, dass sie einen vorgegebenen Antwortkanal (insbesondere den Newsletter) nicht gekannt haben. Die Möglichkeit weitere Informationskanäle anzugeben haben 26 Personen genutzt, aber es wurden keine Kanäle genannt, welche von der Reichweite her bedeutsam wären.

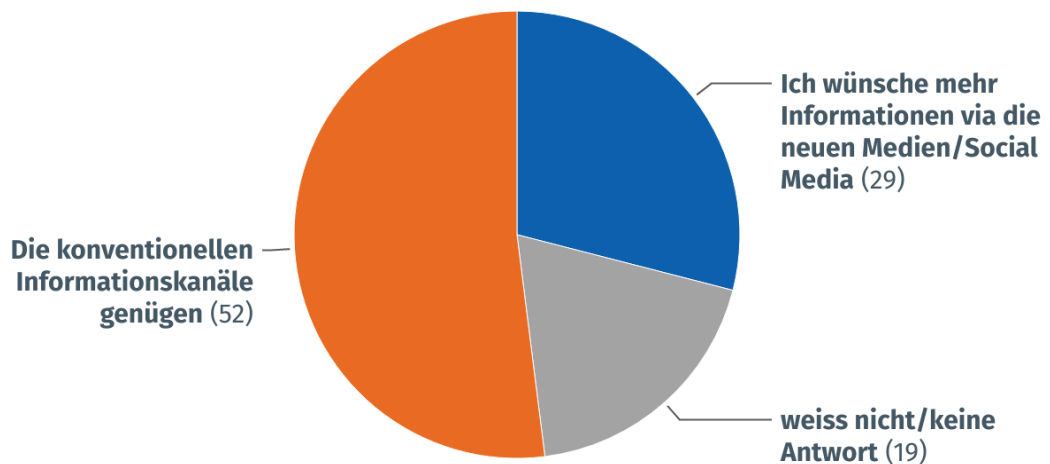
Eine absolute Mehrheit von 52 Prozent der Einwohner:innen empfindet die konventionellen Informationskanäle als ausreichend für die Kommunikation des Sportangebotes:

Grafik 22

Neue vs. konventionelle Medien

Wünschen Sie vermehrt Informationen über die Sportangebote in Stäfa via die neuen Medien/Social Media (z.B. Facebook, Twitter, Newsletter, ...) zu erhalten oder genügen Ihnen die konventionellen Informationskanäle?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

29 Prozent wünschen sich mehr Informationen über die neuen Medien/sozialen Medien. Rund jede:r Fünfte konnte oder wollte auf diese Frage keine Antwort geben.

Das Alter hat einen signifikanten Einfluss auf die Präferenz der konventionellen und neuen Medien:

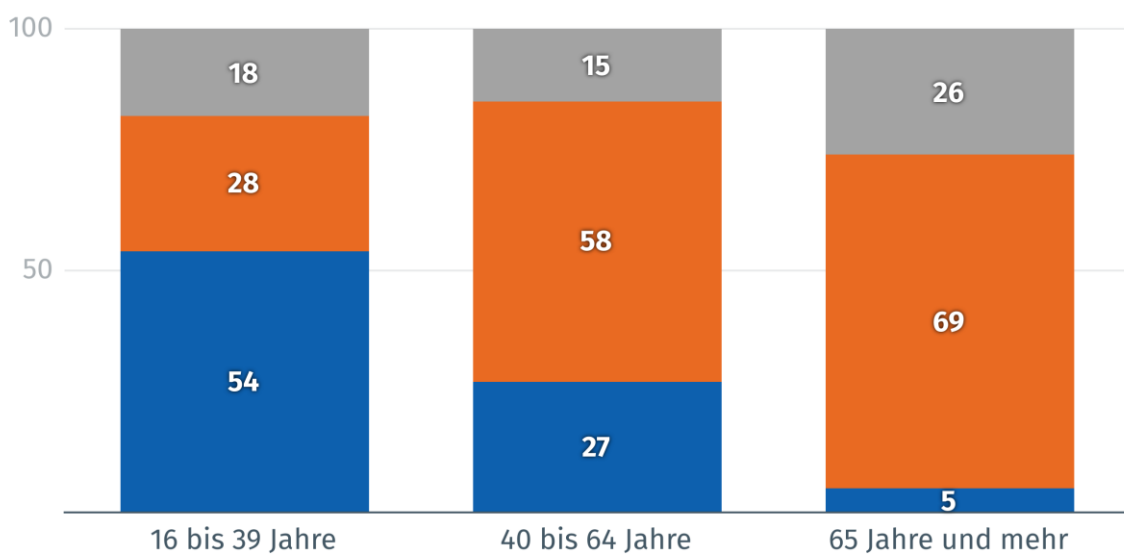
Grafik 23

Konventionelle vs. neue Medien nach Alter

Wünschen Sie vermehrt Informationen über die Sportangebote in Stäfa via die neuen Medien/Social Media (z.B: Facebook, Twitter, Newsletter, ...) zu erhalten oder genügen Ihnen die konventionellen Informationskanäle?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren

■ Ich wünsche mehr Informationen via die neuen Medien/Social Media
 ■ Die konventionellen Informationskanäle genügen ■ weiss nicht/keine Antwort



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (n=1086), sig.

Wünscht sich in der Altersgruppe der 16- bis 39-Jährigen noch eine absolute Mehrheit (54%) mehr Informationen über die neuen Medien, sinkt dieser Anteil in der mittleren Alterskategorie (40 bis 64 Jahre) auf 27 Prozent und bei der höchsten Kategorie auf 5 Prozent ab. Die Kombination von konventionellen mit neuen Medien entspricht auch dem in der Schweiz verbreiteten Hybridsystem. Deswegen wäre eine zielgruppenorientierte Anpassung der Kommunikationsbemühungen empfehlenswert.

2.5 Verkehrsrelevante Infrastruktur

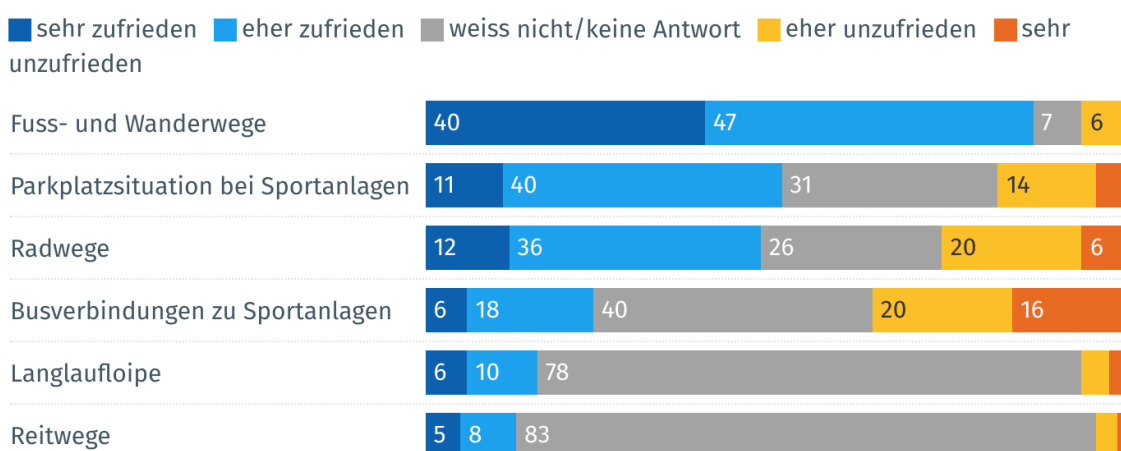
Mehrheitlich zufrieden sind die Einwohner:innen der Gemeinde Stäfa mit den Fuss- und Wanderwegen (87% eher/sehr zufrieden) und der Parkplatzsituation bei den Sportanlagen (51%):

Grafik 24

Zufriedenheit verkehrsrelevante Infrastruktur

Nun finden Sie noch zwei Fragen zur verkehrsrelevanten Infrastruktur der Gemeinde Stäfa. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Infrastrukturen?

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (N=1107)

Eine zufriedene relative Mehrheit findet sich bei den Radwegen (48%, den Langlaufloipen (16%) und den Reitwegen (13%). Die Unzufriedenheit überwiegt nur bei den Busverbindungen zu den Sportanlagen, da eine relative Mehrheit von 36 Prozent der Einwohnerschaft damit eher oder sehr unzufrieden ist. Die Möglichkeit weitere Infrastrukturangebote zu nennen und beurteilen haben 35 Personen genutzt. Aufgrund der breiten Fächerung der Nennungen konnte keine gemeinsame Stossrichtung identifiziert werden, aber die Nennungen konnten wie folgt gruppiert werden: Das Erscheinungsbild beim Bahnhof und um das Gemeindehaus, der öffentliche Verkehr und die allgemeine Velounfreundlichkeit. Zudem wurden mehr Autoparkplätze und eine Anpassung der Geschwindigkeitsbeschränkungen gewünscht. Im Bereich der Umwelt wurden Gewässerrenaturierungen und ein Ausbau der Grünflächen genannt.

Bei den konkret genannten Verbesserungsmöglichkeiten bei Fuss- und Radwegen wurde an erster Stelle ein grösseres und zusammenhängendes Netz an Radwegen gewünscht:

Grafik 25

Verbesserungsmöglichkeiten Fuss- und Radwege

Welche Verbesserungsmöglichkeiten oder Lücken sehen Sie bei den Fuss- und Radwegen? Bitte geben Sie möglichst genau an, wo sich diese befinden und was konkret verbessert werden müsste.

Gruppirt

in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© gfs.bern, Sport Stäfa, Januar 2022 (n=337)

Bezüglich der Radwege wurden zudem noch eine bessere Kennzeichnung und die Trennung der Fuss- und Radwege sowie sicherere Kreuzungen genannt. Bei den Fusswegen wurden ebenfalls eine bessere Kennzeichnung und ein Ausbau der Fuss- und Wanderwege gewünscht. Im Bereich der anderen Verkehrsformen wurden allgemeine

Tempoanpassungen und eine Zunahme der Bus-Verbindungen gewünscht. Es ist naheliegend, dass Letzteres auch mit der Unzufriedenheit mit den öffentlichen Verbindungen zu den Sportanlagen zusammenhängt (siehe Grafik 24 "Zufriedenheit verkehrsrelevante Infrastruktur").

3 Synthese



GROSSE ZUFRIEDENHEIT

Die Einwohner:innen von Stäfa sind mit dem gemeindeseitigen Sportangebot zufrieden. Die Zufriedenheit ist dabei am grössten bei den ungebundenen Sportangeboten und leicht tiefer bei Aussensport- und Schulhausplätzen. Damit starten allfällige Anpassungsdiskussionen nicht auf einer Basis eines eminenten Problemdrucks: Man hat entsprechend Zeit und kann sich aus Sicht der Bevölkerung eher mit Feintuning befassen.



UNZUFRIEDENHEIT MIT AUSSENSORTANLAGEN

Am meisten genutzt werden Spazier- und Wanderwege, welche gleichzeitig auch als am zufriedenstellendsten eingestuft werden. Auf leicht tieferem Niveau gilt dies auch für Seebäder und den Wald. Insgesamt zeigt sich kein mehrheitsfähiger Wunsch nach Ausbau, die minderheitliche Unzufriedenheit bei Aussensportanlage begründet sich durch deren Fehlen oder Sanierungsbedarf.



HYBRIDE KOMMUNIKATION

Informationsarbeit zum gemeindeseitigen Sportangebot erreicht am meisten Personen, wenn es hybrid online/offline stattfindet. Social Media ist dabei schon jetzt mindestens gleich wichtig, wie die Gemeinde-Website. Sport ist auch Emotion, weshalb die Wichtigkeit von Social Media durchaus stimmig ist und zur verstärkten Wahrnehmung der gemeindeseitigen Angebote genutzt werden kann.



VERKEHRERSCHLIESSUNG OHNE PROBLEMDRUCK

Bei der Verkehrserschliessung zeigt sich kein dramatischer Problemdruck. Es existiert aber ein sichtbarer Wunsch nach besserer Erschliessung der Sportanlagen mit dem ÖV und nach mehr/besseren Radwegen.

4 Anhang

4.1 Mandat

Die Gemeinde Stäfa, vertreten durch den Sportbeauftragten Marco Keck, beauftragte das Forschungsinstitut gfs.bern damit, eine Bevölkerungserhebung zu Wahrnehmungen, Verhalten, Einstellungen und allfällige Forderungshaltungen rund um das Thema Sport durchzuführen. Die Studie soll auch Einblick in die Beurteilung der Einwohner:innen aus Stäfa in Bezug auf die aktuelle Sport und Bewegungsförderung geben. Zudem nimmt der Fragebogen sportspezifische Elemente aus dem Verkehrsrichtplan auf. Die Erkenntnisse sollen zusammen mit Rückmeldungen aus anderen Stakeholdergruppen als Basis für ein Sportleitbild dienen.

4.2 Stichprobe und Befragung

Über die technischen Eckwerte dieser Umfrage orientiert die nachstehende Übersicht:

Tabelle 1: Methodische Details

Auftraggeber	Gemeinde Stäfa
Grundgesamtheit	Einwohner:innen ab 16 Jahren
Datenerhebung	Onlinebefragung mit postalischer Einladung und Printfragebögen für Personen über 65 Jahren
Art der Stichprobenziehung	Zufallsstichprobe von 6'000 Einwohner:innen aus dem Einwohnerregister + Interessierte (via Gemeinde-Webseite)
Befragungszeitraum	3. Januar bis 31. Januar 2022
Gewichtung	Alter*Geschlecht, Bildung und Wohnsituation
Stichprobengrösse	Total Befragte N = 1'107 - Retournierte Printfragebögen n = 214 - Ausschöpfungsquote: 18.5%
Stichprobenfehler	±2.8 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit

©gfs.bern, Bevölkerungsbefragung Sport Stäfa, März 2022

Bei einer Stichprobe entscheiden zwei Faktoren über die Qualität der später gewonnenen Aussagen massgeblich mit: Die Irrtumswahrscheinlichkeit einerseits sowie der Stichprobenfehler (Irrtumgrösse) einer getroffenen statistischen Aussage andererseits. In Bezug auf den ersten Punkt setzt man bei der Umfrageforschung zumeist auf ein Sicherheitsmass von 95 Prozent. Das heisst, man akzeptiert eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent, dass der wahre Wert einer Variable in der Gesamtbevölkerung nicht innerhalb des Bereiches des ausgewiesenen Wertes der Stichprobe \pm seines Stichprobenfehlers liegt. Andererseits unterliegen statistische Aussagen eben diesem Stichprobenfehler, welcher von der Grösse der Stichprobe und der Basisverteilung der Variable in der Bevölkerung abhängt, wobei der Fehler kleiner wird, je grösser die Stichprobe ist.

Der statistische Fehler bei der Stichprobengrösse für die jeweiligen befragten Gruppen beträgt:

Tabelle 2: Stichprobenfehler

Ausgewählte statistische Stichprobenfehler nach Stichprobengrösse und Basisverteilung		
Stichprobengrösse	Fehlerquote Basisverteilung	
	50% zu 50%	20% zu 80%
N = 1'000	±3.2 Prozentpunkte	±2.5 Prozentpunkte
N = 600	±4.1 Prozentpunkte	±3.3 Prozentpunkte
N = 100	±10.0 Prozentpunkte	±8.1 Prozentpunkte
N = 50	±14.0 Prozentpunkte	±11.5 Prozentpunkte

Lesebeispiel: Bei rund 1'000 Befragten und einem ausgewiesenen Wert von 50 Prozent liegt der effektive Wert zwischen 50 Prozent ±3.2 Prozentpunkte, bei einem Basiswert von 20 Prozent zwischen 20 Prozent ±2.5 Prozentpunkte. Dabei setzt man in der Umfrageforschung zumeist ein Sicherheitsmass von 95 Prozent, das heisst man akzeptiert eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent, dass der nachgewiesene statistische Zusammenhang so in der Bevölkerung nicht vorhanden ist.

©gfs.bern

Gerade bei Untergruppenanalysen weist die untersuchte Gruppe schnell weniger als 50 Befragte aus, was bei einem Stichprobenfehler von ±14 Prozentpunkten eine adäquate Interpretation nahezu verunmöglicht. Deshalb nehmen wir keine Subgruppenanalysen unter 50 Fällen vor.

Das andere Element einer qualitativ hochstehenden Analyse ist die Gewährleistung von Repräsentativität. Repräsentativität bedeutet nichts anderes, als dass jede Einheit aus der Grundgesamtheit genau die gleiche Chance haben muss, an der Befragung teilnehmen zu können. Werden bei der Stichprobenziehung systematisch Gruppen ausgeschlossen, ist eine Befragung nicht repräsentativ.

Zur Korrektur soziodemografischer Verzerrung wurde nach Alter/Geschlecht sowie Bildung und Wohnsituation gewichtet.

4.3 gfs.bern-Team

URS BIERI

Co-Leiter und Mitglied des Verwaltungsrats gfs.bern, Politik- und Medienwissenschaftler (lic. rer. soc.), Executive MBA FH in strategischem Management, Dozent am VMI der Universität Fribourg und an der ZHAW Winterthur

✉ urs.bieri@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Themen- und Issue-Monitoring, Image- und Reputationsanalysen, Risikotechnologien, Abstimmungsanalysen, Kampagnenvorbereitung und -begleitung, Integrierte Kommunikationsanalysen, Qualitative Methoden

Publikationen in Buchform, Sammelbänden, Fachmagazinen, Tagespresse und im Internet. Aktuelle Publikation: Bieri, U et al. Digitalisierung der Schweizer Demokratie, Technologische Revolution trifft auf traditionelles Meinungsbildungssystem. Vdf 2021.

ANNICK DORIO

Junior Projektleiterin, Politikwissenschaftlerin

✉ annick.doriot@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Abstimmungen, Wahlen, Internationale Beziehungen, Sicherheitspolitik

MAJA SCHOCH

Praktikantin Data Science und Politikanalyse

✉ maja.schoch@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Datenanalyse, Visualisierungen, statistische Methoden, Machine Learning, Programmierungen



ROLAND REY

Mitarbeiter Administration

✉ roland.rey@gfsbern.ch

Schwerpunkte:

Desktop-Publishing, Visualisierungen, Projektadministration,
Vortragsadministration

gfs.bern ag
Effingerstrasse 14
CH – 3011 Bern
+41 31 311 08 06
info@gfsbern.ch
www.gfsbern.ch

Das Forschungsinstitut gfs.bern ist Mitglied des Verbands Schweizer Markt- und Sozialforschung und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden.

Mehr Infos unter www.schweizermarktforschung.ch

**SWISS INSIGHTS**
Institute Member

**gfs.bern**
Menschen. Meinungen. Märkte.